



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 3 | 18.09.2019 07:50 Uhr | Ansgar Puff

Überraschung

Überraschung ist einer der Namen Gottes, den ich am liebsten habe.

Gott hat mich in meinem Leben immer wieder überrascht!

Und ich finde es spannend, darüber mit Anderen ins Gespräch zu kommen.

Als ich noch Pfarrer war, traf ich einmal auf eine Gruppe Jugendlicher Moslems. Die standen auf dem Vorplatz vor meiner Kirche und hatten anscheinend Langeweile. Als sie sahen, dass ich in die Kirche gehen wollte, sprachen Sie mich an: "Glauben sie an Gott?"

Meine Antwort: "Ja!"

"An welchen?"

"An den Gott Jesu Christi!"

Die muslimischen Jugendlichen: "Jesus war ja ein Prophet!"

Ich: "Nein, Jesus ist der Sohn Gottes!"

Sie: "Niemals! Wir glauben: Gott ist groß! Meinst du, Gott macht sich so klein wie ein Mensch?"

Ich: "Ja, klar! Er ist anders als ihr denkt! Überraschung ..."

Sie können sich vorstellen, dass die Jugendlichen so eine Antwort nicht erwartet hatten. Damit Sie mich nicht falsch verstehen: Es geht mir nicht darum, gegen Muslime zu sprechen.

Auch unter Christen gibt es genug, die immer schon erstaunlich genau wissen, wie Gott ist.

Aber: Weil Gott immer anders ist als wir denken, ist es nicht schlau, sich von ihm ein Bild zu machen. "Du sollst dir kein Gottesbild machen!" schärft Gott dem Volk Israel ein. Sich Gott

wie einen alten Mann mit Bart, wie einen Polizisten oder als unbeteiligten Zuschauer des Weltgeschehens vorzustellen, führt in die Irre! Und wenn Gott sich dem Volk Israel gegenüber zu erkennen gibt, geschieht das immer verstörend anders: "Ich bin da!" sagt Gott

zu Mose– aber im Feuer eines brennenden Dornbuschs. Genauso wenig wie du Feuer festhalten kannst, kannst du Gott festhalten. Gott ist bei uns – aber anders!

Gott spricht auch anders wie wir Menschen. Gott benutzt nicht Worte als Sprache, sondern Fakten: sobald er spricht, geschieht etwas. Hinter unserer Wirklichkeit, unserer

Lebensrealität, hinter unserer Lebensgeschichte verbirgt sich das, was Gott uns sagen will.

Gott zuhören geschieht anders, als einem Menschen zuhören: Gott spricht durch die Tatsachen des Alltags.

Die größte Überraschung Gottes zeigt sich für mich an Weihnachten: Gott wird Mensch und bleibt doch Gott. Wieder anders, als man denken könnte: Nicht wie an Karneval: Gott hat sich den menschlichen Körper nicht wie eine Verkleidung ausgeliehen, hat sich keine

Menschen-Maske beim himmlischen Kostümverleih geborgt. Der menschengewordene Gott ist

kein verkleideter Gott. Als Christ glaube ich: er ist in Jesus wirklich Mensch und wirklich

Gott....anders, als ich das irgendwie denken kann.

Und wie er Jesus Mensch ist, ist dann auch verstörend anders: kein Machtmensch, sondern ein von der Verwundbarkeit geprägter Mensch. Diese Verwundbarkeit und Wehrlosigkeit ist Ausdruck der Liebe, die niemanden zwingt und keinen Druck ausübt.

Und für alle Weggefährten Jesu undenkbar überraschend:

Dieser gekreuzigte Christus wird aus dem Tod auferweckt. Er lebt. Er hat dem Tod die Macht abgerungen. Und das ist für menschliche Ohren die wohl größte Überraschung: der Tod ist überwunden.

Wer sich von Gott derart überraschen lässt, ist kein besserer Mensch als andere, aber er ist besser dran. Er braucht nämlich vor nichts mehr zu zittern.

Ihnen, liebe Hörerinnen und Hörer, wünsche ich diese Lust, sich von Gott einmal wieder überraschen zu lassen.

Ihr Weihbischof Ansgar Puff aus Köln.